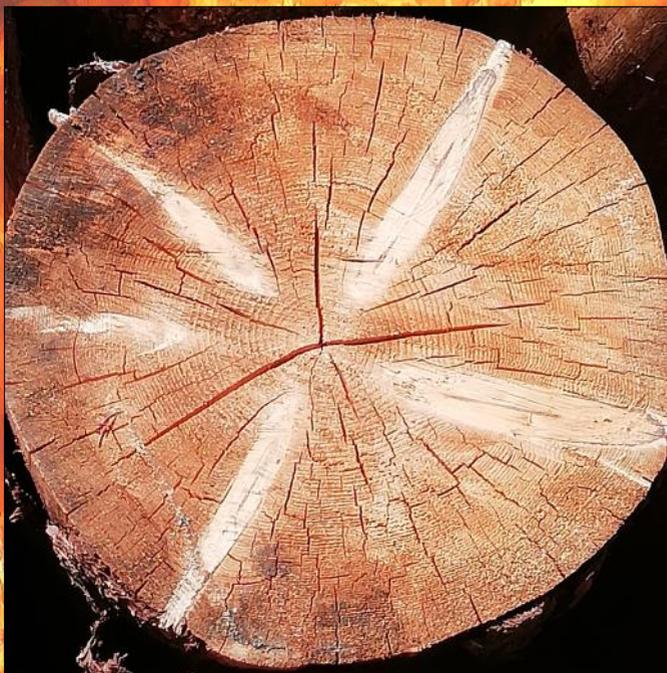


# Hallo Nachbar

Informationsblatt

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde

Dietzenbach-Steinberg



- Begegnend:  
Neujahrsempfang
- Bewegend:  
Weihnachten
- Anregend:  
Dietzenbach-Revue

Gott, heilger Schöpfer aller Stern,  
erleucht uns, die wir sind so fern,  
dass wir erkennen Jesus Christ,  
der für uns Mensch geworden ist.

Thomas Müntzer

# Da muss man als Christenmensch durch

## Von Engpässen, Talsohlen und Gratwanderungen



*Hallo Nachbarn,*

in diesen Tagen geistert ein Wort durch unsere Zeit, das viele von uns aus anderen Zeiten und von anderen Landen kennen: „Lieferengpässe“.

Offenbar wurden während des Corona-Lockdowns weltweit die Produktion sowie die Logistikkapazitäten so stark heruntergefahren, dass diese mittlerweile schnell wieder gestiegenen Nachfrage nicht mehr gewachsen sind. Die Konsequenz: Es wird eng für alle, die ihren Lieben Elektronik, Mode, Haushaltswaren, Deko oder auch Bücher unter den Christbaum legen wollen.

Allerdings hören sich manche Meldungen auch ein wenig nach einem berechnenden Versuch an, dass Weihnachtsge-

schäft möglichst früh anzukurbeln und durch den angeblichen Mangel die Kunden zum schnellen Kauf zu verleiten.

Nun ist der „Eng-Pass“ ja geografisch irgendwo zwischen der „Grat-Wanderung“ und der Tal-Sohle angesiedelt; wovon erstere die Gefahr eines Absturzes nach beiden Seiten andeutet und letztere den Tiefpunkt einer Entwicklung suggeriert. Der Engpass gehört darum eher zu den mittleren Risiken eines Lebens, das gerne voran kommen möchte. Eigentlich ließe sich ja sogar vermuten, dass sich nach dem Engpass ein besonders weiter Raum öffnen müsste.

Der „Eng-Pass“ beschreibt aber theologisch gesehen ziemlich genau das Fest, auf das wir uns in diesen Tagen vorbereiten und das durch die Lieferengpässe so „gefährdet“ erscheint: Weihnachten. Ja, eine Geburt kann schon eine enge Angelegenheit sein - für die Gebärende wie für das Geborene. Wenn sich aber Gott anschickt, Mensch zu werden, dann



Monatsspruch  
DEZEMBER  
2021



**Freue dich**

und sei fröhlich,

du Tochter Zion! Denn  
siehe, ich komme und  
will bei dir wohnen,  
**spricht der HERR.**

SACHARJA 2,14

ist das ein Engpass, der seinesgleichen sucht. Wenn uns schon bei dem Gedanken schaudert, dass nach der Urknall-Theorie die komplette heute existierende Materie aus einer einzigen Singularität entstanden sein soll, dann mag unser Staunen erst recht groß sein, wenn sich die Unendlichkeit und Ewigkeit Gottes auf die Dimensionen eines einzigen Menschenkindes beschränken will.

*Er äußert sich all seiner Gewalt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich ein Knechtsgestalt, der Schöpfer aller Ding.* So dichtete der Kantor und Schulmeister Nikolaus Herman in den 1550er Jahren im ersten seiner „Drei geistlichen Weihnachtslieder vom neugeborenen Kindlein Jesus für die Kinder im Joachimsthal“: Den Sohn Gottes und die Kinder im böhmischen Teil des Erzgebirges besingt er damit auf Augenhöhe; kein Wunder, dass sein Lied mit dem Freudenruf beginnt: *Lobt Gott, ihr Christen alle gleich!*



Durch den göttlichen Eng-Pass gleichen sich also Gott und Mensch, und dadurch aber gleichen sich auch alle Menschen.

Die Menschwerdung Gottes will ja alle Menschen zu Mitmenschen machen. Wenn Gott Mensch wird, wenn der Schöpfer des Himmels und der Erde Wohnung nimmt bei uns, dann führt diese göttliche Beschränkung zur größtmöglichen Horizonterweiterung: Sie nimmt den Mitmensch in den Blick, der uns manchmal weiter weg erscheint als der Urknall.

Durch diese Erkenntnis muss man als Christenmensch durch und wird sich dann vor und nach dem himmlisch-irdischen „Passgang“ umgeben sehen von einer unübertrefflichen Fröhlichkeit. Lassen Sie in diesem Sinne Weihnachten „passieren“! Das wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

**Inhalt**

<b>Gottesdienste</b>	4,5,8,20,31,39	<b>Kinder</b>	17,18,19
<b>Advent</b>	5,7,8,31	<b>Kirchenvorstand</b>	15
<b>Weihnachten</b>	10,13,17,31	<b>Konfirmanden</b>	22
<b>Musik</b>	7,9,10,24,32	<b>Jugend</b>	23
<b>Bildung</b>	10	<b>Ökumene</b>	16
<b>Diakonie</b>	35	<b>Freud und Leid</b>	36,37
<b>Frauen</b>	29	<b>Bildnachweis</b>	14
<b>Gruppen/Kreise</b>	8,26,29,30,38	<b>Kontakte, Impressum</b>	6,34

### Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle** (Waldstraße 12). Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) unter „Gottesdienste“.

### Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir einmal im Monat mit Einzelkelchen (Saft und Wein). Die Termine finden Sie auf der Homepage. Willkommen am Tisch des Herrn sind alle, die sich von Christus eingeladen wissen. Ein **Hausabendmahl** können Sie gerne mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518) vereinbaren.

### Taufen

Wir taufen in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr, aber auch samstags und sonntagnachmittags in der Waldkapelle. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518).

### Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle** statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** ein.

### Senioren

**Ökumenische Gottesdienste:** Um **10 Uhr**, jeweils zweimal im Monat im DRK-Seniorenzentrum (Adolph-Kolping-Straße 1) und in der **DOREA-Seniorenresidenz** (Gustav-Heinemann-Ring 2).

### Trauung

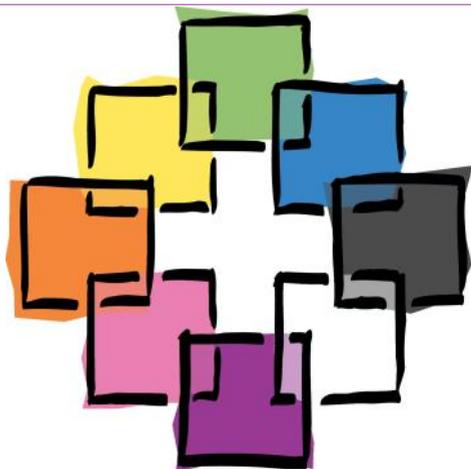
Um einen Termin für einen **Traugottesdienst** zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch. Unsere Waldkapelle eignet sich wunderbar für solche Gottesdienste, auch für einen anschließenden Umtrunk im Kirchgarten.

### Ehejubiläum

Wenn Sie zu Ihrem **Ehejubiläum** (Silberne/Goldene/Diamantene Hochzeit) einen Besuch oder eine Andacht wünschen, wenden Sie sich bitte an unseren Pfarrer. Die Andacht kann gerne bei Ihnen zuhause, aber auch als eigenständiger Gottesdienst in der Waldkapelle oder als Bestandteil der „normalen“ Gottesdienste stattfinden.

### Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können Sie mit unserem Pfarrer eine Andacht halten, als **Sterbesegen** oder **Aussegnung**.



# Advent: Spielräume gewinnen

Vier Adventsandachten in der Waldkapelle



Alle Jahre wieder feiern wir Adventsandachten, in deren Mittelpunkt vier ungewöhnliche Kunstwerke stehen. In diesem Jahr geht es darum, „Spielräume“ zu gewinnen.

Donnerstag, 25. November 2021  
***bewegt***



Donnerstag, 2. Dezember 2021  
***beflügelt***



Donnerstag, 9. Dezember 2021  
***begeistert***



Donnerstag, 16. Dezember 2021  
***beglückt***

*Jeweils um 19 Uhr in der Waldkapelle (Waldstraße 12)*



### Pfarramt

Gisela Tscheuschner - Gemeinsekretärin  
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Öffnungszeiten: *Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr  
und Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr.*  
Telefon: 06074-23518 Fax: 06074-45359 Mail: email@emlgds.de

### Pfarrer

Uwe Handschuch - Gemeindepfarrer  
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Sprechzeit: *Nach Vereinbarung.*  
Kurze Anliegen: *Donnerstag, 18 bis 19 Uhr in der Waldkapelle.*  
Telefon: 06074-23518 Fax: 06074-45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

### Kirchenvorstand

Dr. Wilfried Rothermel - Vorsitzender Telefon: 06074-27579

### Küsterin

Marlies Lanzki - Küsterin Telefon: 06074-46612

### Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

### Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4, 63128 Dietzenbach Mobil: 0160-92926192

### Internet

Martin-Luther-Gemeinde: [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de) oder [www.dietzenbach-steinberg.de](http://www.dietzenbach-steinberg.de)  
Ökumene vor Ort: [www.kirchen-in-dietzenbach.de](http://www.kirchen-in-dietzenbach.de)  
Religionen vor Ort: [www.ARDietzenbach.de](http://www.ARDietzenbach.de)

### Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons zu 2.- € oder 5.- €, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie können die Bögen mit je zehn Bons im Pfarramt erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

### Wohlfahrtsmarken

Diese „Briefmarken mit Herz“ können Sie im Pfarramt kaufen. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

### Bankverbindung

Für Spenden: IBAN DE17 5065 2124 0050 1188 43. BIC HELADEF1SLS.  
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.



Das Ensemble Saitensprung lädt herzlich ein zum

# Adventskonzert



**Sonntag, 5.12.2021 (2. Advent), um 17 Uhr  
im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4**

**Leitung: Charli Rothman**

**Vorherige Anmeldung erforderlich  
unter [email@emlgds.de](mailto:email@emlgds.de)**



# Gemeinsam Anstoßen auf ein neues Jahr

Kirchenvorstand: Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung

Rund fünf Wochen vor dem weltlichen Jahr beginnt bereits das neue Kirchenjahr: Der erste Advent eröffnet den Weg zur Geburt Christi in Bethlehem und ist ein guter Zeitpunkt, um neu in die Geschichte Gottes mit den Menschen einzusteigen.

## Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung am Ersten Advent (28. November 2021) um 11.15 Uhr in der Waldkapelle

Und es ist ein guter Grund anzustoßen: zum einen mit einem Glas Sekt und/oder Orangensaft, zum anderen die eine oder andere zukunftsfruchtige Idee und Entwicklung. Auch unser neuer Kirchenvorstand will hören, welche Anliegen die Mitglieder der Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg haben und darauf reagieren.

Darüber hinaus gilt es, einen dankbaren Blick zurückzuwerfen und sich vor Augen führen zu lassen, was alles trotz der Corona-Einschränkungen an Gemeindeleben möglich war. Natürlich gibt es auch schon einiges, was für das neue Kirchenjahr in Planung ist; auch darüber will der Kirchenvorstand informieren.

Alle Interessierten, auch diejenigen, die (noch) nicht zu unserer Gemeinde gehören, sind herzlich willkommen.

*Der Kirchenvorstand*

### Advent

## Advent im Waldkapellen-Kirchgarten

Der Gesprächskreis „Spurensuche“ lädt ein

„Es kommt ein Schiff geladen“ zählt zu den bekanntesten und ältesten deutschen Adventsliedern. Der Gesprächskreis „Spurensuche“ der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Steinberg hat recherchiert, welche Fracht an Bord des Schiffes ist. Die „Spurensucher“ laden Groß und Klein, Jung und Alt ein:

**Dienstag, 7. Dezember, 18 Uhr  
zu einem adventlichen Beisammensein  
im Kirchgarten der Waldkapelle**

Dabei werden selbstverständlich die aktuellen Hygiene-Maßnahmen einzuhalten sein. Der Gesprächskreis möchte dazu beitragen, Menschen in der Adventszeit zusammenzubringen und sich miteinander der Vorbereitung auf Weihnachten zuzuwenden. Kerzenlicht, gemeinsame Lieder und besinnliche Texte sollen helfen, sich innerlich aufs Kommen Gottes in die Welt an Weihnachten vorzubereiten. Jeder Besucher entscheidet selbst, wie er sich einbringt; niemand muss reden, mitsingen oder beten. Es besteht die Möglichkeit, einfach so dabei zu sein. Jeder ist herzlich willkommen. Im Anschluss ist noch an ein kurzes Verweilen mit Keksen, Tee und Punsch gedacht. Wir freuen uns sehr, wenn viele mit uns auf die „Reise“ gehen.

**50 JAHRE POSAUNENCHOR**  
DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
DIETZENBACH-STEINBERG  
**JUBILÄUMSKONZERT / 12.12.2021**  
16:00 UHR / WALDKAPELLE /  
WALDSTRASSE 12 / 63128 DIETZENBACH



# Joseph, lieber Joseph mein

Betrachtungen zu einem uralten Weihnachts-Wiegenlied

**R**esonet in laudibus cum  
Christus natus hoc die ex  
Pueri concini te, na-  
sion lauda Dominum Sal-

Deum genuit, quem divina voluit clemencia. Hodie apparuit, apparuit in Israel, ex Maria virgine est natus Rex.

Magnū nomen Domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel. Hodie Apparuit &c.

iu cunctis plausibus Si non cum fide libus,  
Ma ri a vir gine, sine viri li femine,  
to regi pfalli te, voce pia dici te,  
na torem hominum, purgatorem criminum,

Apparuit quem genuit Maria. Sunt imple-

ta que predixit Gabriel, Eya, Eya, virgo

„Resonet in laudibus“, das mittelalterliche Vorbild für „Joseph, lieber Joseph mein“.

Joseph ist nicht so leicht zu fassen. Unsere Krippenfiguren zu Hause sind wie der Stall selbst aus unbemaltem Holz, und während Maria und Jesus unverwechselbar sind, wirken die Könige majestätisch genug, um sich vom Hirtenvolk abzuheben. Joseph aber steht manches Jahr beim Krippenaufbau plötzlich unter den Hirten und nicht mehr an der Seite Marias an der Krippe.

Gerne würde ich Joseph fragen, wie er sich wohl gefühlt hat, als Maria ihm ihre Schwangerschaft beichtete. Bestimmt weinte sie, als sie vom Engel und seiner merkwürdigen Botschaft erzählte.

Hast du ihr diese Geschichte geglaubt, Joseph? War nicht dein erster Gedanke, deine offenbar untreue Verlobte zu verstoßen? Hast du an deinen guten Ruf in der Dorfgemeinschaft und die respektable Stellung als Zimmermann gedacht, die nun durch Schande und Spott bedroht

wurden? Hattest du Angst vor dem Skandal, an Maria als Ehefrau festzuhalten?

Im englischsprachigen Weihnachtslied „Mary and Joseph“ aus dem 15. Jahrhundert spazieren beide durch einen Garten mit Kirschbäumen. Die schwangere Maria gelüstet es nach Kirschen. Sie bittet Joseph, ihr doch welche zu pflücken. In der deutschen Übersetzung von Berthold Kloss heißt es dann in der dritten Strophe:

*Doch Joseph wollt nicht hören,  
sprach leise für sich:*

*Soll der Vater des Kindes  
die Kirschen holn für dich.*

Dies hört das ungeborene Kind und befiehlt einem Kirschbaum, sich zum Boden zu neigen, damit Maria selbst Kirschen pflücken kann. Joseph sieht seinen Fehler ein und beendet seine „Abseitsstellung“. Die Bitte, Kirschen zu pflücken, ist nicht die einzige, welche

Maria an Joseph in Weihnachtsliedern richtet. Viel bekannter ist sicher das Lied „Joseph, lieber Joseph mein“.

Maria bittet:

*Joseph, lieber Joseph mein,  
hilf mir wiegen mein Kindelein!  
Gott, der wird dein Lohner sein  
im Himmelreich,  
der Jungfrau Sohn Maria.*

Und Joseph ist sofort bereit zur Hilfe:

*Gerne, liebe Muhme  
mein, / hilf' ich dir  
wiegen dein Kin-  
delein! / Gott, der  
wird mein Loh-  
ner sein, / im  
Himmelreich, /  
der Jungfrau  
Sohn Maria.*

Die Anrede

„Muhme“

weist auf das

Alter dieses

Liedes hin.

Die deutsche

Textfassung

wird einem

Salzburger

Mönch im 14.

Jahrhundert zuge-

schrieben. Andere

Forscher führen die

ursprüngliche Fassung

auf eine Leipziger Hand-

schrift aus dem 15. Jahrhun-

dert zurück. Der Text der ersten Strophe lautet da:

*Joseph, lieber Neve min, / hilf mir wie-  
gen das Kindelin, / daß Gott müeße din  
Lohner sin / in Himmelrich, / der Maide  
Kind Maria.*

Und Josefs Antwort liest sich so:

*Gerne, liebe Muhme min, / ich helfe dir  
wiegen din Kindelin, / daß Gott müeße  
min Lohner sin / in Himmelrich, / der  
Maide Kind Maria.*

Maria und Joseph reden sich als „Neffe“ und „Tante“ an, was die Jungfräulichkeit Marias besonders hervorhebt und Josefs Funktion etwas weniger prekär erscheinen lässt.

Das Wiegenlied „Joseph, lieber Joseph mein“ erhält musikalisch durch einen Dreivierteltakt seinen wiegenden Charakter. Es war im Wechsel

mit „Magnum nomen Domini“ (Groß und hehr ist Gottes Nam)

Bestandteil der kirchlichen Weihnachtsliturgie.

Seine Melodie ist die des lateinischen Liedes

„Resonet in laudibus“ (Hell erschallt der Lobgesang).

Melodie und Rhythmus erinnern über-

dies an „In dulci jubilo“ (Nun singet und seid froh),

das in der gleichen Zeit entstanden ist.

Die Tradition des „Kindelwiegens“ ist auf die Frauenklöster zurückzu-

führen, in denen ein „Christ-

kind“ (eine Wachspuppe) prächtig gekleidet in einer Wiege vor dem Altar stand.

Das Wiegen des Jesuskindes im Altarraum, verbunden mit entsprechenden Wiegenliedern, die von Kindern oder der Gemeinde gesungen wurden, ist mit Dialogerweiterungen, die über Marias und Josefs Rolle hinausgehen, in viele Krippenspiele und auch Umzüge außerhalb der Kirche eingegangen.



Auch im Lied „Auf dem Berge, da gehet der Wind“ geht es um das Wiegen des Jesuskindes und Josephs Beteiligung an der Kinderbetreuung. Der Ursprung dieses Liedes wird in Oberschlesien verortet. Der Volksliedforscher Ludwig Erk veröffentlichte es 1841. Bereits 1808 gibt es eine Textversion aus dem Umkreis von Clemens von Brentano.

*Auf dem Berge, da gehet der Wind, / da wiegt die Maria ihr Kind / mit ihrer schlohengelweißen Hand, / sie hat dazu kein Wiegenband. / Ach Joseph, lieber Joseph mein, / ach hilf mir wiegen mein Kindelein.*

Aber hier hat Maria kein Glück mit ihrem Anliegen, denn Joseph sieht sich nicht in der Lage zu helfen:

*Wie kann ich dir denn dein Kindelein wiegen? Ich kann ja kaum selber die Finger biegen.*

Maria ist so arm, dass ihr nicht einmal ein Wiegenband zur Verfügung steht, ein Band, welches an der

Wiege befestigt wird und die Bewegung derselben deutlich erleichtert.

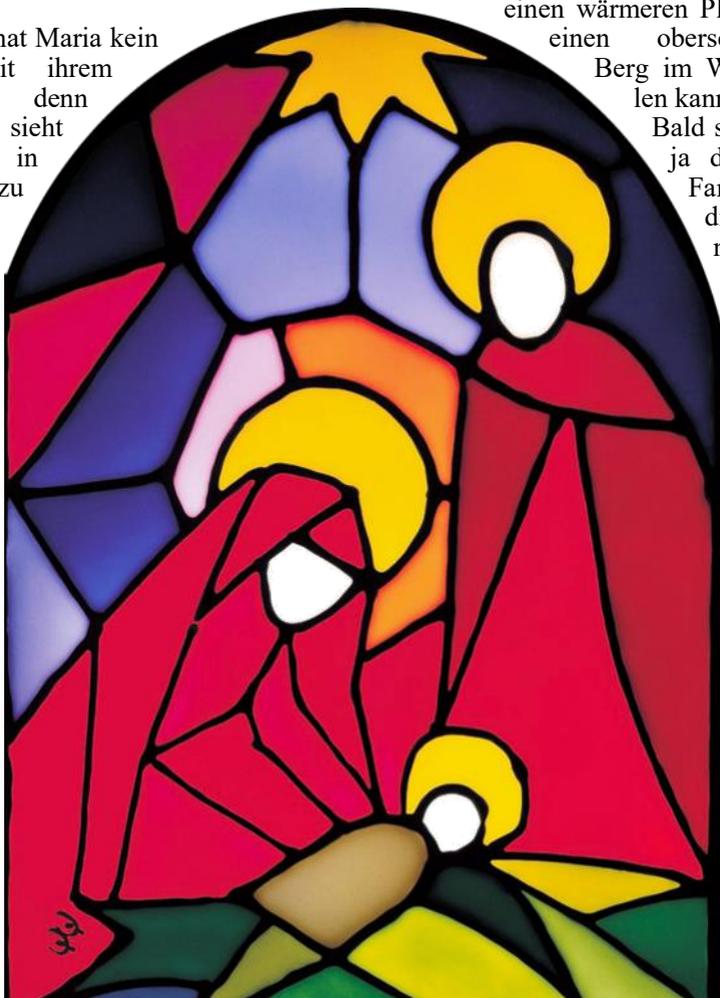
Josephs Antwort in Moll ist eine musikalische Besonderheit. Deutschsprachige Weihnachtslieder sind in der Regel in Dur-Tonarten geschrieben. Beim Lied „Auf dem Berge, da gehet der Wind“ ist es G-Dur. Josephs Hinweis auf die Kälte wird aber musikalisch durch g-moll illustriert. Da „knarzt“ es geradezu vor winterlicher Kälte und die steif gefrorenen Finger werden regelrecht hörbar!

Ich bin froh, dass ich meine hölzernen Figuren in der Krippe unter Palmen an einen wärmeren Platz als auf einen ober-schlesischen Berg im Winter stellen kann.

Bald schon muss ja die Heilige Familie auf die Flucht nach Ägypten, um Herodes' Mordplänen zu entkommen.

Joseph ist als Beschützer von Mutter und Kind gefragt: Nun wird er dringend am rechten Platz gebraucht.

*Gudrun Henze*



# Lasst uns die Geschichte sehen

Die Geschichte von Jesu Geburt - Lukasevangelium 2, 1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten

untereinander: „Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von Stefanie Bahlinger / VaB (40), Christine Braun (30), Fritz Geller-Grimm (24-25), Brita Götze(27,28), Elisabeth Handschuch (2,15,16,20,21) Eva-Maria Handschuch (1), Uwe Handschuch (1,8,11,17,22,23,27,39), Heinz Jabs (26), Kurt Michel (29), Norbert Neetz (31), Agnes Podiebrat (19), Clemens Porst (9), Wilfried Rothmel (20,21) und Charlotte Rothman (7,16,20,21,24,25, 32,33,34), Herzlichen Dank! Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen bzw. „gemeinfrei“. Für Inhalt und Rechte der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich.

Die Redaktion

**Anzeige**



# ALUMINIUMFOLIEN NACH MASS

BREITES LIEFERPROGRAMM • SCHNELLE LIEFERUNG • GÜNSTIGE PREISE



WIR LIEFERN QUALITÄT  
MIT BRIEF UND SIEGEL!  
WIR SIND ZERTIFIZIERT NACH  
DIN EN ISO 9001:2008

## FÜR JEDEN BEDARF

**HAUS & HAUSHALT** • FRISCHER WIND IN KÜCHE & HAUSHALT • GRILLZEIT: PRAKTISCHE HELFER • BASTEIN UND DEKORIEREN • GESCHENKARTIKEL • NIE MEHR ROTWEINFLECKEN • RUND UMS HAUS • **HANDWERK & HANDEL** • GASTRONOMIE & CATERING • FRISEURBEDARF • BASTEI- & DEKORATIONSBEDARF • CONFISERIEBEDARF • METALLBAU **INDUSTRIE • TECHNIK • FORSCHUNG** • INDUSTRIEBEDARF • LABORBEDARF • ELEKTROINDUSTRIE • METALLVERARBEITUNG • ANLAGENBAU • MASCHINENBAU

**ALFOL GMBH** • Erbacher Straße 6 • 63128 Dietzenbach  
Kontakt: Uwe Beyer • [u.beyer@alfol.de](mailto:u.beyer@alfol.de) • Telefon: 06074 - 815010

[www.alfol.de](http://www.alfol.de)



# Gesucht und Gefunden

Der neue Kirchenvorstand startet in seine Amtszeit

Nachdem die Amtseinführung des neu gewählten Kirchenvorstands im Gottesdienst am 12. September 2021 stattgefunden hat und er damit die Verantwortung für das Gemeindeleben für die nächsten Jahre trägt, konstituierte sich der neue Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 24. September. Sie war im Wesentlichen geprägt durch Verpflichtungen, Wahlen und Beauftragungen, die uns durch die Kirchenordnungen vorgeschrieben sind.

Die Mitglieder des Kirchenvorstands wurden auf das Datengeheimnis verpflichtet. Als Vorsitzender des Kirchenvorstands wurde erneut der Verfasser gewählt, die Stellvertretung kommt damit automatisch unserem Pfarrer zu.

Als unser Vertreter in der Synode des neuen Dekanats Dreieich-Rodgau wurde Klaus Dallmann gewählt, seine Stellvertreterin ist Katja Poppe.

Als unser Vertreter in der Synode des neuen Dekanats Dreieich-Rodgau wurde Klaus Dallmann gewählt, seine Stellvertreterin ist Katja Poppe.

In die Mitgliederversammlung der „Gemeindeübergreifenden Trägerschaft für Kindertagesstätten“ wurden Agnes von Knorre und Dr. Wilfried Rothermel entsandt, im KiTa-Ausschuss „Unterm Regenbogen“ vertritt uns Linda Reinschmidt neben Uwe Handschuch.

Im Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) vertreten uns Uwe Handschuch, Ingrid Albrecht und Linda Reinschmidt, in die Arbeitsgemeinschaft der Religionen (ARD) wurden Elke Toussaint und Uwe Handschuch entsandt.

Darüber hinaus haben sich die Ausschüsse für Verwaltung, Finanzen und Haushalt, Bauunterhaltung, Öffentlichkeitsar-

*Der neue Kirchenvorstand nach dem Einführungsgottesdienst*



beit, Partnerschaft und Eine Welt neu zusammengefunden. Wir freuen uns insbesondere, dass sich mehrere Ausschussmitglieder bereitgefunden haben, an der Gemeindefarbeit mitzuwirken, ohne dass sie dem Kirchenvorstand angehören.

Erfreulich auch, dass es in dieser Legislaturperiode gelungen ist, auch den Diakonieausschuss neu zu besetzen: Ihm gehören Beatrice Hazelhof, Katja Poppe und Elke Toussaint an.

Und - last but not least - hat sich Tine Porst bereiterklärt, weiterhin als unsere Beauftragte für Kinderschutz mitzuwirken.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die sich in diesen Gremien engagieren und hoffe, dass es uns gelingen möge, unser Gemeindefschiff ohne größere Blessuren durch die vor uns liegenden spannenden Jahre zu manövrieren.

*Dr. Wilfried Rothermel*

# Gemeinsam für den Frieden beten

Arbeitsgemeinschaft der Religionen lud zum Friedensgebet ein



*Gemeinsam gegen  
Gewalt - unter Gottes  
offenem Himmel*



Die Arbeitsgemeinschaft der Religionen in Dietzenbach („ARD“) hatte mittlerweile zum elften Mal zum gemeinsamen Friedensgebet eingeladen. Alle Mitgliedsgemeinden waren

*Viele fanden den  
Weg zum „Garten  
der Religionen“*

am 25. September 2021 vertreten und setzten damit ein Zeichen der Verständigung. Zum zweiten Mal fand das Gebet am „Garten der Religionen“ auf dem Friedhof statt.

*Uwe Handschuch*



*Ulrike Walther, Lutz Berger und  
Susanne Frank unterstützten  
das Gebet musikalisch.*

# Krippenspiel: So ein Theater in Bethlehem

Proben für Gottesdienste an Heiligabend in der Waldkapelle starten

Letztes Jahr haben wir unser Krippenspiel als „Hörspiel mit Bildern“ inszenieren müssen; das war ein durchaus gelungenes Experiment, aber wie so vieles in diesen Monaten „nicht dasselbe wie vorher“. Deshalb wollen wir es wagen, wieder ein Krippenspiel für den Heiligen Abend in der Waldkapelle (14.30 Uhr und 16 Uhr) zu inszenieren: live - mit „echten“ Schauspielerinnen und Schauspielern und mit der Anzahl an Zuschauerinnen und Zuschauern, die zu diesem Zeitpunkt erlaubt sein werden.

Aber vor der Aufführung heißt es proben. Alle Kinder ab etwa fünf Jahren sind herzlich eingeladen mitzumachen und zu den Proben zu kommen: Es gibt etliche Rollen mit viel oder wenig Text zu verteilen; es dürfte für jede und jeden etwas Passendes dabei sein.

## Probentermine:

Samstag,

27. November

4. Dezember

11. Dezember

18. Dezember

um 10 Uhr in der Waldkapelle.

## Generalprobe:

Donnerstag

23. Dezember

um 14.30 Uhr.



## MINA & Freunde





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



## Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



## Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Wofür wir alles dankbar sind

Erntedankfest im Kindergarten „Unterm Regenbogen“

„Brot, Brot, danke für das Brot!“, so war es aus vielen Kinderkehlen zu hören. Ende Oktober feierten Agnes von Knorre und Uwe Handschuch in unserem Kindergarten „Unterm Regenbogen“ einen Gottesdienst zum Erntedankfest. Einige Kinder hatten auf Bilder gemalt, wofür

sie dankbar sind: da war auch schon der erste Weihnachtsbaum zu sehen. Die beiden Handpuppen Trini und Tatis stellten fest: Man kann auch für etwas dankbar sein, das man gar nicht gesät und doch geerntet hat, das aber dafür sorgt, dass es einem so richtig gut geht im Leben. Selbstverständlich wurde das Brot dann geteilt.



*Erntedank-Altar auf dem Boden im Turnraum*



*Mit dem Glockenschlag beginnt das Erntedankfest*

# Es geht durch unsre Hände

Erntedankfest im Kirchgarten



Während der Predigt:  
Basteln für Kinder in  
der Waldkapelle.



Der Steinberger Posaunenchor  
begleitet den Gemeindegesang.



DIE BIBEL



Da wackelt der Karton:  
Ein Platz im Grünen.

Der  
stand  
die  
dank,  
arbei-  
des I-  
gen h-  
und  
Gabe-  
stolz-  
531.-  
die W

# ... kommt aber her von Gott

...arten vor der Waldkapelle



Ein reich gedeckter  
Erntedankfest



Tatis und Trini haben  
zu allem was zu sagen.



Kirchenvor-  
dankt allen,  
durch Ernte-  
gaben und Mit-  
t zum Gelingen  
Festes beigetra-  
haben. Kollekte  
Verkauf der  
n ergaben eine  
Summe von  
€ für „Brot für  
Welt“.



Stolz präsentieren die  
Kinder ihre selbstgeba-  
stelten Apfelbäumchen



Viele Menschen fanden den  
Weg in den Kirchgarten.

# Konfirmanden waren die Ersten

Exkursion zum Bibelmuseum und in die Stadionkapelle Frankfurt



*Alle in einem Boot:  
Unsere Konfis im  
Bibelmuseum*

Unsere siebzehn Konfirmandinnen und Konfirmanden durften im Frankfurter Bibelmuseum nicht nur in einem Boot sitzen, sondern auch das Nomadenzelt im ersten Stock bevölkern. Beim Besuch der Stadionkapelle im Deutsche Bank Park hatten die jungen Leute aus Dietzenbach die Nase vorn.

Stadionpfarrer Eugen Eckert schrieb auf Facebook:

„Sie kommen aus Dietzenbach und waren so etwas wie Blockadebrecher. Am 23.9.21 waren sie mit ihrem Pfarrer Uwe Handschuch als erste Konfirmandengruppe seit dem Lockdown zu Gast in der Frankfurter Stadionkapelle. Eine aufgeweckte und kluge Gruppe, die sich auf meine Ausführungen interessiert einließ und auf viele inhaltlichen Fragen tolle

Antworten gab. Nur bei der Frage nach den Herkunftsländern des aktuellen Kaders von Eintracht Frankfurt gab es ein paar Lücken. Ansonsten war es ein packender Neuaufakt. Alles Gute auf dem Weg zur Konfirmation!“

*Uwe Handschuch*



*Mitten im „Bauch“ des  
Waldstadions: Die Kapelle  
mit Eugen Eckert.*

# Gewissen und Protest über 500 Jahre

Jugendliche besuchten die Luther-Stadt Worms



Auf Luthers Spuren wanderten sechzehn der zwanzig Konfirmanden der Jahre 2020 und 2021. Weil die Konfirmandentagungen coronabedingt nicht stattfinden konnten, fuhr Pfarrer Uwe Handschuch mit ihnen nach Worms. Dort war 500 Jahre zuvor Luther vor den Reichstag zitiert worden: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“ Selbstverständlich wurde neben der Landesausstellung „Gewissen und Protest 1521-2021“ auch der Wormser Dom besucht. Ebenso standen der uralte



jüdische Friedhof und die Wormser Synagoge auf dem Programm. Aber auch das Vergnügen kam an den zwei Tagen nicht zu kurz: ein langer Abend mit den „Werwölfen aus dem Dusterwald“ oder die Möglichkeit, die Eis-Neuheit, den Original Luther-Becher, zu kosten. Vor allem letzterer war reichlich gewöhnungsbedürftig...

# Hessens sch Revue „800 Jah

Vergnügliche 75 Min  
nen und Besuchern  
Jahre Dietzenbach“  
Schule. Neben unse  
„Domino“ und „T  
andere Mitglieder  
bei dem Werk vo  
Barbara Wendtl  
Dietzenbach, „H  
glänzt



# „Die schönste Perle

„Die schönste Perle“

...vorbereitete 120 Besucherin-  
...die musikalische Revue „800  
...im Foyer der Heinrich-Mann-  
...dem Flötenensemble „Flautate  
...FrioMio“ wirkten noch viele  
...der Martin-Luther-Gemeinde  
...in Komponistin und Texterin  
...und mit und brachten damit  
...essens schönste Perle“ (!),  
...end zur Geltung.



## „Komm mal mit und guck mal“

Wie Brita Götze zur Leiterin des Mittwochskaffees im HdL wurde

Ein Motor besteht aus vielen Einzelteilen, deren Zusammenspiel etwas bewegt. So ist es auch in Kirchengemeinden, wo das gemeinsame Wirken von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden für ein reges Gemeindeleben sorgt. Wer auf das Wochenprogramm der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Steinberg schaut, wird feststellen, dass fast an

jedem Tag Veranstaltungen in der Waldkapelle oder im „Haus des Lebens“ stattfinden.

Gottesdienste, Treffen des Frauenkreises, Krabbeltreff, Kinderstunde, Skatabend, Konfirmandenunterricht, „Spurensuche“, Treffen verschiedener Pfadfinder-Gruppen und das Mittwochskaffee sind nur

einige Beispiele aus dem umfangreichen Veranstaltungskalender.

Die meisten dieser Angebote werden durch ehrenamtliches Engagement ermöglicht. Zu den ältesten Veranstaltungen zählt mit Sicherheit das „Mittwochskaffee im HdL“, das früher mal den Namen „Aktion Treffpunkt“ trug. Hinter diesem Namen steht in der Martin-Luther-Gemeinde alle zwei Wochen ein Treffen für Seniorinnen und Senioren. Wie der Name schon sagt: Hier treffen sich mittwochs Menschen,

um bei einer Tasse Kaffee zu plaudern, einem Vortrag zu lauschen oder über einen biblischen Text zu sprechen. Drei oder vier Ausflüge im Jahr sorgen darüber hinaus für Abwechslung.

Die Fäden für das Mittwochskaffee laufen seit rund zehn Jahren bei Brita Götze zusammen. Sie plant und koordiniert die Veranstaltungen, wird dabei von Gabrie-

le Lehr und Lilo Börner tatkräftig unterstützt. Kirche war für Brita Götze nie ein Fremdwort. Die gebürtige Offenbacherin begleitete als Kind und Jugendliche ihre Oma, wenn diese in ihrer Heimatstadt Gottesdienste besuchte. 1974 zog Brita Götze mit ihrem Mann von Frankfurt nach Dietzenbach,

vier Jahre später folgte der Umzug nach Steinberg in die Pestalozzistraße. Der eine oder andere Gottesdienstbesuch in der Waldkapelle („liegt ja um die Ecke“) war selbstverständlich. Der Sohn, 1976 geboren, kam in die Schule, er wurde von Pfarrerin Martina Belzer und Pfarrer Ulrich Knödler konfirmiert. Und dann waren da noch Brita Götzes Eltern, die besuchten im „Haus des Lebens“ die „Aktion Treffpunkt, den Rosel Klößmann zusammen mit einigen Helferinnen anbot. Nach dem Tod des Vaters beglei-



*Brita Götze begrüßt die Seniorinnen und Senioren*

tete Brita Götze ihre Mutter zum Mittwochskaffee, und Rosel Klößmann freute sich über die hilfsbereite und agile Diplom-Maschinenbau-Ingenieurin, die

wort aus dem Mittelalter. Das zeigt sich auch beim Mittwochskaffee. Kamen vor über zwanzig Jahren oft zwischen 30 bis 50 Teilnehmer zu den Treffen, so sind es



*Auf einem Bild mit Mutter Hermine Tomczak (Mitte) und Rosel Klößmann (links)*

im Vergleich zu den anderen Besuchern eher zur „Nachwuchsabteilung“ zählte. Wer Rosel Klößmann kannte, weiß, dass sie zu den Urgesteinen unserer Martin-Luther-Gemeinde gehörte, und ein Mensch, der nicht nur Ideen hatte, sondern sie auch um- und durchzusetzen wusste. In Brita Götze sah sie wohl jemanden, der den Steinberger Seniorinnen- und Seniorenkreis eines Tages einmal in ihrem Sinne fortführen kann. „Geh doch mal mit und guck mal“, lautete eines Tages die Einladung, als Rosel Klößmann als Mitglied des Besuchskreises einem Jubilar die Glückwünsche und ein kleines Präsent der Kirchengemeinde überbringen wollte. Wie beim Mittwochskreis wurde aus „Guck mal“ ein ständiges Mitwirken; seitdem gehört Brita Götze zu den Mitarbeitenden der Martin-Luther-Gemeinde. „Die Zeiten ändern sich, und die Menschen mit ihnen“ lautet - leicht abgewandelt - ein Sprich-

heute durchschnittlich 15. Die älteren Menschen sind mobiler als früher, sind auch im Rentenalter unternehmungslustig und können aus einer Vielzahl von Angeboten wählen.

Brita Götze weiß dies, versucht das Programm auf die Zielgruppe und die heutige Zeit zuzuschneiden. Fester Bestandteil der Zusammenkünfte ist das Plaudern bei Kaffee und Kuchen, der gegen eine freiwillige Spende ausgegeben wird. Ansonsten sind Referenten von Arbeiterwohlfahrt, VdK, Johanniter Hilfsdienst etc. zu Gast, die Möglichkeiten von Hilfen für den Alltag vorstellen. Auch Pfarrer Uwe Handschuch bereichert regelmä-



*Liebevoll gedeckte Weihnachtstafel*

Big mit Vorträgen die Treffen des Steinberger Mittwochskaffees. Allerdings sind in Zeiten der Pandemie die Menschen vorsichtiger geworden. Auch konnten längst nicht alle geplanten Vorträge stattfinden, weil die Referenten absagten oder die Begegnungen ausfallen mussten.

Ausflüge in die nähere Umgebung sind weiterhin eine willkommene Abwechslung, dazu zählt auch die traditionelle „Nikolausfahrt“, die seit Jahrzehnten Ende November oder Anfang Dezember nach Haibach ins Stammhaus der Modekette „Adler“. Diese Tour erfreut sich großer Beliebtheit, da sie die Möglichkeit zu einem stressfreien Einkaufsbummel bietet und anschließend in einem Wirtshaus im Spessart ausklingt. Brita Götzte hofft auf viele Anmeldungen und weitere Besucher des Mittwochskaffees.

Heinz Jabs



*Kleine Ruhepause in der  
Abteil St. Hildegard*

Anzeige

Optik  Schmitt  
GmbH

Sie werden sehen ...

Frankfurter Straße 12  
Tel. 06074-31395

Offenbacher Straße 50  
Tel. 06074-41067

63128 Dietzenbach  
[www.optik-schmitt-dietzenbach.de](http://www.optik-schmitt-dietzenbach.de)



Vision Experte

# Ein Platz ist bestimmt noch frei

Frauenkreis ist offen für neue Mitglieder

Wir sind ein Kreis von Frauen im Alter von 68 bis 94 Jahren und verstehen uns sehr gut. Unsere Treffen finden alle vierzehn Tage montags von 15 Uhr bis 16.30 Uhr im „Haus des Lebens“ statt. Bei unseren Treffen steht immer ein besonderes Thema im Mittelpunkt, aber auch das Gespräch miteinander und das gemeinsame Singen (wenn wir dürfen...) kommen nicht zu kurz. Vier- bis sechs-



mal im Jahr kommt auch unser Pfarrer Uwe Handschuch zu uns, worüber wir uns sehr freuen.

Es wäre schön, wenn sich unser Kreis wieder ein wenig vergrößern würde; vielleicht gibt es ja ein paar Neuzugezogene, die Interesse haben, oder auch Frauen, die inzwischen in unserem Alter angekommen sind? Wir heißen Sie herzlich willkommen und halten Ihnen auch einen Platz frei!

*Ingrid Albrecht*

## Von heiratenden Ahnen und Gottes Zeit

Programm des Frauenkreises im „Haus des Lebens“ (15 Uhr)

6. Dezember

Wir sagen euch an den lieben Advent

13. Dezember

Nun singet und seid froh: Weihnachtsfeier mit Pfarrer Uwe Handschuch

17. Januar

Grüß Gott, neues Jahr 2022

31. Januar

Unsere Zeit steht in Gottes Händen

7. Februar

Als Oma und Opa Brautleute waren

21. Februar

Die Weltgebetstagsländer England, Wales und Nord-Irland

## Wir reizen für „Brot für die Welt“

Wieder mal ein Skatabend / Skatabende (?) im „Haus des Lebens“

Bis ins Frühjahr 2020 spielten wir einmal im Monat für einen guten Zweck im Kirchenstübchen Skat. Wegen Corona durfte dann aber kein Skat gespielt werden. Fallende Inzidenzen und staatlich vorgegebene Regeln haben es nun erlaubt, einen Versuch zu starten und unter Einhaltung der 3-G-Regeln (geimpft, genesen, getestet) wieder mit dem Skatspielen zu beginnen. Allerdings nicht mehr wie zuvor im „Kirchenstübchen“ unserer Waldkapelle, sondern im „Haus des Lebens“: Dort ist einfach mehr „Luft“ und die Abstandsregeln können besser eingehalten werden.

Der Anfang ist also gemacht, zweimal haben wir inzwischen in einer kleinen Gruppe Skat gespielt. Jetzt würden wir gerne wieder mit mehr Mitspielerinnen und Mitspielern weitermachen.

Das Prozedere ist gleich geblieben: Zuerst werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost, nach einer Spielrunde (3er

Gruppen 21 Spiele, 4er Gruppen 20 Spiele) werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde. Eine weitere Runde wird in der Regel nicht mehr gespielt. Es wird nach den Regeln des Internationalen Skatverbandes gespielt

und aufgeschrieben.

Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu zwei Euro in eine Kasse, deren Inhalt dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird. Dazu kommen noch die Einnahmen aus den Spenden für den eigenen Getränkekonsum.

Einer Anmeldung bedarf es nicht. Wegen der Gruppeneinteilung ist es jedoch von Vorteil, pünktlich zu sein. Getränke werden für eine kleine Spende zur Verfügung gestellt.

Die nächsten Skatabende sind an folgenden Donnerstagen geplant:

2. Dezember 2021

20. Januar 2022

17. Februar 2022

und 17. März 2021.

Beginn ist jeweils um 19 Uhr im „Haus des Lebens“ (Limesstraße 4); man beachte die geänderte, frühere Anfangszeit!

*Klaus Dallmann*



# Durch geöffnete Türen gehen

Gedanken zur Jahreslosung von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

**„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**

**Joh 6,37** (Einheitsübersetzung)

Die Tür steht offen. Es gibt keine Einlasskontrolle. Kein Impfnachweis. Kein Test. Keine beschränkte Zahl an Plätzen. Niemand wird abgewiesen. Und hinter der Tür? Da ist Leben.

In der Corona-Zeit gibt es viel Sehnsucht nach Leben, unbeschwertem Leben. Sich endlich wieder die

Hand reichen, in die Arme nehmen. Nicht ständig auf Abstand achten. Ohne Masken. Freibewegen, singen, tanzen. Das Leben kann so schön sein. Vielen ist während der Corona-Zeit neu bewusst geworden: Es tut weh, irgendwie vom Leben ausgeschlossen zu sein. Das war jetzt besonders, aber neu

ist das nicht. Menschen erleben es ganz elementar, wenn sie Hunger und Durst erleiden, wenn sie Krieg erleben oder selbst irgendwie eingeschränkt sind. Es gibt eine große Sehnsucht nach Leben. Leben heißt zunächst einmal, genug zu essen und zu trinken zu haben und satt zu werden. Dann aber auch, Menschen zu begegnen und mit Menschen das Leben zu teilen. Leben heißt Nahrung zu bekommen für Herz und Seele. Liebe erfahren – das ist Leben.

In der Bibel erzählt das Johannesevangelium das Leben des Jesus von Nazareth in einer ganz besonderen Weise. Es erzählt von vielen Menschen, die auf der

Suche nach Leben sind. Sie suchen die Nähe von Jesus, weil sie spüren, dass von ihm eine besondere Lebenskraft ausgeht. Eine Lebenskraft, die Menschen satt macht an Leib und Seele. Menschen lagern sich um ihn, um ihm zuzuhören. Als sie Hunger haben, werden alle satt von wenigen Broten, die da sind. Dabei bleibt es nicht. Sie spüren, dass Jesus mehr für sie hat: tröstende, stärkende und

orientierende Worte, ja sogar Worte, die über dieses Leben hinausweisen.

Hoffnungsworte für ewiges Leben. Mit dem, was er sagt und tut, öffnet er die Tür zum Leben. Und er sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Mit dem Jahreswechsel öffnet sich die Tür zu einem neuen Jahr. Es wird

hoffentlich ein Jahr, in dem das Leben wieder „normaler“ wird. Ich lade Sie ein, durch eine weitere Tür zu gehen. Es ist eine Tür, die Jesus Christus geöffnet hat. Er lädt ein, sich ihm anzuvertrauen und mit ihm Gott. Und so das zu finden, wonach sich so viele sehnen: wirkliches, gutes und erfülltes Leben. Von diesem Leben geht eine große Kraft aus, die zu einem friedlichen und gerechten Leben führt: ein Leben, das keinen Menschen abweist.

Mit herzlichen Grüßen und Segenwünschen für das neue Jahr



# Musikalische (Eisenbahn-)Brücken

## Das Ensemble Saitensprung tritt wieder auf

Die Anfrage kam kurzfristig, und wir hatten nicht viel Zeit zur Vorbereitung. Aber, hallo?!? Wir haben einen Auftritt! Nach monatelanger Abstinenz dürfen wir endlich mal wieder live vor Publikum spielen!

Am 5. September umrahmten wir also die Feier zum 25-jährigen Bestehen des Vereins „munaVeRo“ (Verein für multinationale Verständigung Rodgau) in Nieder-Roden. Das Wetter machte wunderbar mit; und das war wichtig, denn wir spielten draußen vor dem Sozialzentrum. Es gab eine ganze Anzahl Gratulanten aus der Politik und von anderen Organisationen, die sich darum kümmern, Menschen aus unterschiedlichen Nationen zu einem friedlichen und gegenseitig wertschätzenden Miteinander zusammenzubringen und den Fokus dabei auf die Vielfalt und die daraus resultierenden Vorteile des „Andersseins“ zu legen.

Da passten wir mit unserem vielseitigen Repertoire und dem Anliegen, musikalisch Brücken zwischen Menschen aus verschiedenen Religionen und Herkunftsländern zu bauen, wunderbar dazu. Wir wurden auch kulinarisch verwöhnt:

mit einem Gläschen Sekt und leckeren herzhaften Gebäckteilchen. Und zu guter Letzt gab es sogar ein großzügiges Honorar, über das sich unsere inzwischen doch recht ausgemergelte Kasse außerordentlich freute.

Am 26. und 27. September warteten dann schon die nächsten Auftritte auf uns. Wir wirkten (via Zoom-Video-Übertragung) beim Gottesdienst der Evangelisch-Reformierten Buchenbuschgemeinde in Neu-Isenburg zur Interkulturellen Woche mit und traten dazu voll besetzt bei geöffneter Terrassentür in meinem Wohnzimmer an. Unser Mitspieler Bernd, der zur Zeit leider aus persönlichen Gründen pausieren muss, wurde hierbei von Gastmusiker Tamer Cavus vertreten, der uns auch am nächsten Tag beim „Interkulturellen Salon“ (IKS) zum Thema „Wir sitzen alle im gleichen Zug“ auf der Cajon unterstützte und seine Sache sehr gut machte. Mit Tamer verbindet uns auch schon seit Jahrzehnten eine tiefe Musiker-Freundschaft.

Dieser IKS war nun coronabedingt schon drei Mal verschoben worden, und alle

Beteiligten, die sehr viele Vorbereitungen in diesen Abend investiert hatten, freuten sich sehr, dass die Geschichten und Lieder rund um das Thema Eisenbahn nun endlich einem breiten Publikum vorgestellt werden konnten: unter Corona-Einschränkungen versteht sich. Doch leider erschien die Pressemitteilung erst just am Morgen der Veranstal-



*Beim munaVeRo-Jubiläum mit altem und neuem Landrat*



*Online-Gottesdienst per Zoom  
aus dem Wohnzimmer*

tion in der Zeitung, klein, unter „ferner liefern“.

Viele unserer Freunde waren ebenfalls durch eine Probe für die Dietzenbach-Revue verhindert, und so fanden sich schließlich nur vier Interessierte in der Stadtbücherei ein. Diese konnten nun aber einen wirklich abwechslungsreichen Abend genießen, in dessen Verlauf die Eisenbahn von allen Seiten beleuchtet wurde: historisch durch einen kurzen Vortrag von Dr. Holger Liedtke, aus dem Blickwinkel verschiedenster Filme durch Dr. Elke Wehrs, in zwei Märchen, vorgelesen von Almut Krumpholz-Nickel, mittels eines Rückblicks auf eine Interrail-Reise nach dem Abitur des Leiters der Stadtbücherei, Johannes Leva, literarisch in einer vergnüglichen Erzählung, vorgetragen von Horst Schäfer und natürlich musikalisch von uns.

Damit diese Vielzahl an Liedern zu diesem Thema, die eigens dafür einstudiert

und eines sogar dafür komponiert worden war, nicht nur an diesem einen Abend erklingen sind, tragen wir einige davon noch mal bei unserem Adventskonzert vor.

Ansonsten haben wir auch wochenlang für mein Musical „Ich bin das kleine Herz“ geprobt, das nun am 27. November erstmals, allerdings ohne Publikum, aufgeführt und dabei gefilmt wird. Da sowohl die Entwicklung der Coronalage als auch der Gesundheitszustand des Freundes, der damit überrascht werden soll, schwer einzuschätzen bleiben, haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen.

Aber im nächsten Frühjahr sind auch Sie herzlich eingeladen, die Reise eines kleinen Herzens durch seine Heimat und viele Länder dieser Welt live mit zu erleben. Einen kleinen musikalischen Vorgeschmack gibt es auch schon bei unserem Adventskonzert.

Da wären wir auch schon beim nächsten Thema: Sie alle sind natürlich sehr herzlich zu unserem Konzert am Zweiten Advent, 5. Dezember 2021, um 17 Uhr ins „Haus des Lebens“ eingeladen, unter folgenden Auflagen: getestet, genesen oder geimpft und mit verbindlicher An-

meldung im Pfarramt. Wir werden es uns auch diesmal nicht nehmen lassen, ein paar Advents- und Weihnachtslieder anzustimmen, um Sie, liebes Publikum, musikalisch auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Und wir hoffen sehr, dass Sie uns die Treue halten

und sich von den erforderlichen Coronaschutzmaßnahmen nicht abschrecken lassen.

Charli Rothman

Schöner Zug: Interkultureller Salon in der Stadtbücherei



## Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 - 23518, Fax 06074 - 45359.

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen)  
**Auflage:** 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte in Steinberg mit mind. einem Gemeindeglied der Martin-Luther-Gemeinde)

**Redaktion/Layout:** Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Heinz N. Jabs, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 1 / 2021 (März - Mai 2022): 31. Januar 2021



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

# Das ist nicht in Ordnung!

## Feiger Fall von „Grabräuberei“ auf dem Dietzenbacher Friedhof

Mindestens einmal in der Woche macht sich die ältere Dame auf den Weg - vom einen Ende Dietzenbachs ans andere. Sie besteigt in Steinberg den Bus, der am Dietzenbacher Friedhof hält. Bald wird es zehn Jahre her sein, dass ihr Mann gestorben ist und seine Asche dort beige-

setzt wurde: in einem Urnengrab, kaum ein Quadratmeter auf dem großen Friedhof, aber mit genügend Platz für einen Grabstein und die Bepflanzung.

Etwa 120 weitere Gräber sind in den letzten Jahren rund um ihres entstanden; sie trifft Leidensgenossinnen, man kommt ins Ge-

spräch über das, was war und was mal sein wird. Ja, die Lücke, die ihr Mann hinterlassen hat, schmerzt immer noch, aber sie kann damit leben, es ist inzwischen in Ordnung.

Alles andere als „in Ordnung“ ist aber, was sie in unregelmäßigen Abständen erleben muss: Seit einigen Jahren geschieht es nämlich immer wieder, dass eine von ihr mit viel Liebe bepflanzte Schale, die sie ihrem Mann aufs Grab gestellt hatte, plötzlich verschwunden ist: Offenbar hatte ein anderer Friedhofsbe-

sucher diese „mitgehen“ lassen. Ihre Meldungen beim Friedhofsamt und der Polizei verliefen aber im Sande. Auch dass unsere Witwe die tönernen Schalen durch billige aus Plastik ersetzte, half nichts.

Auffällig ist nur, dass ihr Grab das einzige ist, das unter den zehn



Dutzend Gräbern um es herum von dieser infamen Form der Grabräuberei betroffen ist. Es steht aber nicht am Rand, wo es einen zufälligen Passanten eventuell animieren könnte, mal auf die Schnelle ein „kostengünstiges“ Geschenk zu besorgen. Nein. Da ist ein Zeitge-

nosse offensichtlich darauf aus, entweder sie oder ihren Mann persönlich zu verletzen: Was für ein feiger Friedhofsfrevel, gegen den sie sich nicht wehren kann!

Vielleicht liest die betreffende Person ja diese Zeilen; vielleicht traut sie sich ja, Rechenschaft über ihr Tun abzulegen und ihren Groll, eventuelle Verletzungen aus der Vergangenheit oder ihre Motivation einmal zu äußern? Oder sie sieht wenigstens künftig davon ab, auf dem Friedhof Unfrieden zu säen?!

*Uwe Handschuch*

# Gruppen und Kreise: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

<b>Frauenkreis</b>	Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“	<b>Montag</b>
<b>Handarb.-/Spielkreis</b>	Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Bibelhauskreis</b>	Alle zwei Wochen um 18 Uhr bei Frau Thom (Ringelnatzstr. 47)	
<b>Flautate Domino</b>	Alle zwei Wochen um 20.15 Uhr in der Waldkapelle	<b>Dienstag</b>
<b>Besuchsdienstkreis</b>	Alle zwei Monate um 14 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Spurensuche</b>	Erster Dienstag im Monat um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Jugendgruppen</b>	Jeweils einmal im Monat um 19.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Gesprächskreis</b>	Einmal im Monat um 11.15 Uhr im Seniorenzentrum Siedlerstraße	<b>Mittwoch</b>
<b>Mittwochscaffee</b>	Alle zwei Wochen um 14.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Saitensprung</b>	Wöchentlich um 18 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Posaunenchor</b>	Wöchentlich um 20 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Krabbeltreff</b>	Wöchentlich um 9.30 Uhr im „Haus des Lebens“	<b>Donnerstag</b>
<b>Konfirmandenstunde</b>	Wöchentlich um 16 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Gebetskreis</b>	Monatlich um 18.30 Uhr	
<b>Skatabend</b>	Monatlich um 19 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>Kinderstunde</b>	Wöchentlich um 15.30 Uhr im „Haus des Lebens“	<b>Freitag</b>
<b>Kirchenvorstand</b>	Monatlich um 19.30 Uhr im „Haus des Lebens“	
<b>TrioMio</b>	Zweimal im Monat um 11 Uhr in der Waldkapelle	<b>Samstag</b>

**Hinweis:** Aufgrund von **Corona-Einschränkungen** könnten sich die einzelnen Gruppen und Kreise evtl. nicht treffen. Auf unserer Homepage ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) finden Sie unter „Wochenprogramm“ die aktuellen Termine. Dort können Sie auch vergangene Ausgaben des *HalloNachbar* (seit 2006!) herunterladen („Archiv“).

# Siehe, ich verkündige euch große Freude

Advent und Weihnachten in der Martin-Luther-Gemeinde

## Sonntag, 28. November - Erster Advent

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Waldkapelle  
Im Anschluss: Neujahrsempfang des Kirchenvorstandes

## Sonntag, 5. Dezember - Zweiter Advent

17.00 Uhr Adventskonzert im „Haus des Lebens“  
Ensemble „Saitensprung“

## Sonntag, 12. Dezember - Dritter Advent

16.00 Uhr Jubiläumskonzert in der Waldkapelle  
Fünfundzwanzig Jahre Steinberger Posaunenchor

## Sonntag, 19. Dezember - Vierter Advent

10.00 Uhr Gottesdienst in der Waldkapelle  
Es singt „TrioMio“

## Freitag, 24. Dezember - Heiliger Abend

14.30 Uhr Krippenspiel in der Waldkapelle  
„So ein Theater aus Bethlehem“

16.00 Uhr Krippenspiel in der Waldkapelle  
„So ein Theater aus Bethlehem“

16.00 Uhr Jugendgottesdienst im „Haus des Lebens“  
Luther-Schänke

18.00 Uhr Christvesper im Kirchgarten vor der Waldkapelle  
mit dem Steinberger Posaunenchor

23.00 Uhr Christmette in der Waldkapelle  
mit dem Friedenslicht aus Bethlehem

## Samstag, 25. Dezember - Erster Christtag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Waldkapelle  
Predigt über ein Weihnachtslied

## Sonntag, 26. Dezember - Zweiter Christtag

10.00 Uhr Gottesdienst in der Waldkapelle  
Predigt über ein Gemälde aus der Renaissance

## Freitag, 31. Dezember - Altjahresabend

18.00 Uhr Gottesdienst in der Waldkapelle  
Predigt über die Jahreslosung 2022

*Ob und unter welchen Bedingungen die einzelnen Veranstaltungen stattfinden können, erfahren Sie unter*

[www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)



Jesus Christus spricht:

**WER ZU  
MIR KOMMT,  
DEN WERDE ICH  
NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37